

Foto: Barbara Aumüller

DAS SCHLAFZIMMER VON ALICE in Darmstadt

Am Staatstheater Darmstadt hat Ulrich Hub die Uraufführung seiner Komödie **DAS SCHLAFZIMMER VON ALICE** selbst inszeniert.

»Im Schlafzimmer ist das Boulevardtheater zu Hause. Da geht es Tür auf, Tür zu, ab in den Schrank und unters Bett, Hose hoch und wieder runter. Auch im Schlafzimmer von Alice treiben sie es so wild, und doch ist Ulrich Hubs neues Stück, dessen Uraufführung der Autor in den Kammerspielen des Darmstädter Staatstheaters selbst inszeniert hat, keine Sexposse, sondern eine Politfarce. In diesem Schlafzimmer gibt es keine Intimsphäre, ständig stolpern Polizisten, Politiker und Journalisten zur Tür herein. Unterm Bett liegt Schwarzgeld und unter der Bettdecke ein Einbrecher in geheimer Mission. Der Hausherr verliert seine Hose, und aus dem Schrank wird der Autor auf dem Höhepunkt des Abends ein mannsgroßes weißes Kaninchen zaubern, denn schließlich lebt unsere Alice im Wunderland der Politik. Der Regisseur Hub setzt die Einfälle des Autors Hub pfiffig in Szene und beschäftigt das Ensemble zwei Stunden zwanzig Minuten lang mit viel Spielwitz. Theater soll auch ein Vergnügen sein, hatte der neue Darmstädter Schauspielregisseur Martin Apelt versprochen, und sie machen Ernst mit dem Spaß: viel Beifall nach der Premiere am Sonntag.«

3 D - 5 H

Darmstädter Echo

PARABEL PARZIVAL in Darmstadt

Die Uraufführung von Simon Werles großem Bilderbogen **PARABEL PARZIVAL** am Staatstheater Darmstadt inszenierte Axel Richter.

»Simon Werle wirft in **PARABEL PARZIVAL** einen Blick aus dem Fenster unserer Erfahrung auf den Mythos Parzival. Der Text interpretiert die Überlieferungen von Chrétien de Troyes und Wolfram von Eschenbach neu, bricht den Alltag an König Artus' Tafelrunde mit moderner Sprache und über das Mittelalter weit hinausweisenden Gedanken, löst Szenen aus der Geschichte heraus und zeigt in ihnen vor allem den Weg der Gewalt, den Parzival beschreitet – erst ahnungslos, dann einigermaßen zielstrebig. Von Erlösung ist in diesem Drama keine Spur. Werle verlängert die Geschichte in unsere Gegenwart hinein. Der letzte der fünf Akte spielt am 11. September 2001 in New York, die Tafelrunde tagt im Hochhaus des Artus-Sohnes Mordred.« *Darmstädter Echo*

»Werle erzählt von einer Welt, in der Minne, Liebe und alle Formen der Anteilnahme verschwunden sind. Eine schöne Figur hat er dazuerfunden: Courmane, vom eigenen Vater vergewaltigt, ist eine Seelenverwandte Parzivals, der sie dann ebenfalls vergewaltigt: eine Fremde, eine Vaterlose, eine Bleichwäscherin, eine Cassandra, eine multiple Person, von der Kundry glaubt, dass sie die Erlösung bringen wird.« *Frankfurter Rundschau* Besetzung ad libitum

FISCHFUTTER in Bremerhaven

In der Regie von Henning Bock wurde Wilfried Happels **FISCHFUTTER** am Stadttheater Bremerhaven uraufgeführt.

»Handlung und Umsetzung scheinen zunächst auf bestes Boulevard-Theater hinauszulaufen. Beim Frühstück verschwindet plötzlich Jürgen, der Sohn des Ehepaars Doris und Uwe, und taucht dann als Detektiv, auf der Suche nach sich selbst, wieder auf. Die Spur führt zu dem vermeintlichen Pornokönig Albin Müller, der eine Hodenoperation hinter sich hat, wie sein redseliger Vater ausplaudert. Sehr unpassend – denn Albin begutachtet gerade für einen grotesken Werbespot die attraktiven Darstellerinnen Ingrid und Irina. Als Albin in der Zeitung liest, dass in China ein Mann seine Frau umgebracht und sie an die Goldfische verfüttert hat, bringt ihn das mit Blick auf seinen nervenden Vater auf eine Idee... Regisseur Henning Bock lässt temporeich agieren und spult die sprachlich gewitzte Komödie mit ihren skurrilen Situationen mit Turbulenz ab. Es gibt viel Gelegenheit zu zwerchfellerschütterndem Vergnügen. Aber Vorsicht! Hinter der herrlich karikierten bürgerlichen Fassade lauert das Grauen. Zwar hat Happel in seinem Stück die bürgerliche Doppelmoral als Farce verkleidet, aber doch viel Tiefgang bewiesen.« *Nordwest-Zeitung*
„Zum Schenkelklopfen schön und schaurig.“

2 D - 3 H

Weser Kurier

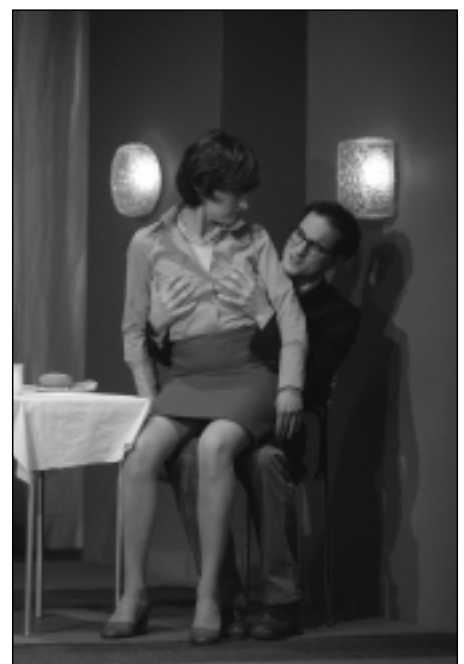
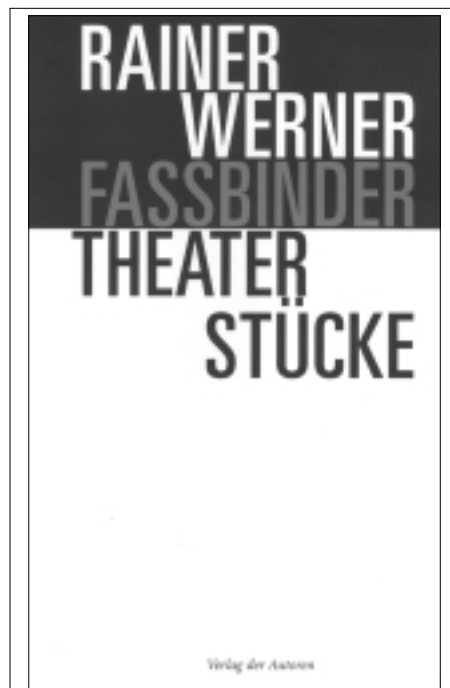


Foto: Stadttheater Bremen



Personen & Projekte

Fassbinder zum 60.: Noch bis 6. Juni zeigt das Pariser Centre Pompidou das gesamte filmische Werk von Rainer Werner Fassbinder, der am 31. Mai 60 Jahre alt geworden wäre und „in Frankreich als einer der wichtigsten Filmemacher Deutschlands gilt“ (*Der Standard*). Die Filmschau wird von einer Ausstellung begleitet, die Fassbinders Arbeitsbücher und Storyboards zeigt, außerdem Fotos von Dreharbeiten und Filmplakate. Eine zweitägige Fassbinder-Hommage veranstaltet das Theater Bonn am 4. und 5. Juni. Eine lange Fassbinder-Filmnacht zeigt das Schauspiel Leipzig am 13. Mai im Anschluss an eine Vorstellung der BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT. Zu Fassbinders Geburtstag führt das Dramaten in Stockholm DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT auf. Und das Theater Plauen-Zwickau setzt ANGST ESSEN SEELE AUF (R: Annette Klare) auf den Spielplan. Der Buchtipps für alle Fassbinder-Fans: *Fassbinder über Fassbinder. Die ungekürzten Interviews*, hg. von Robert Fischer. »Wer erfahren will, wer dieser besessene Filmemacher eigentlich war, was ihn an- und umgetrieben hat, kommt an diesem Buch nicht vorbei.« *Badische Neueste Nachrichten*



Zum 60. Geburtstag Fassbinders am 31. Mai gibt es eine Neuauflage seiner Theaterstücke und Hörspiele in einem opulenten Band, neu durchgesehen und überarbeitet.

ZABIBI UND MUZALIFA am schnawwl

In der Regie von Kristo Sagor kam ZABIBI UND MUZALIFA, ein Jugendstück für zwei Schauspielerinnen der Niederländerin Bente Jonker (Ü: Barbara Buri), am schnawwl in Mannheim zur Deutschen Erstaufführung.

»Dem Schicksal zweier afghanischer Mädchen spürt Bente Jonker mit einem Jugendstück ab 10 Jahren nach. Zabibi ist 14, Muzalifa 15 Jahre alt; sie sitzen auf gepackten Koffern und warten gemeinsam auf den teuer bezahlten Fluchthelfer. Die letzte gemeinsame Nacht verbringen sie damit, sich nochmals ihre Schicksale zu erzählen.« *Mannheimer Morgen*

»Geschick hat die niederländische Autorin Bente Jonker diese zwar fiktiven, aber auf durchaus wahren Begebenheiten beruhenden Erlebnisse zu einem spannenden Drama verknüpft. Während Jule Kracht als Zabibi und Verena Saake als Muzalifa mit wenigen Requisiten in die verschiedensten Rollen schlüpfen, hat der Zuschauer das Gefühl, ganz nah dabei zu sein. Nah bei den Mädchen, nah bei deren Erlebnissen. Sie ziehen die Zuschauer direkt ins Geschehen, die Kinder sind so gebannt wie die Erwachsenen. Ganz still und aufmerksam. Es ist stets ein Wechselbad zwischen Hoffnung und Niederlage, aber keines der beiden Mädchen gibt auf.« *Rhein-Neckar-Zeitung*

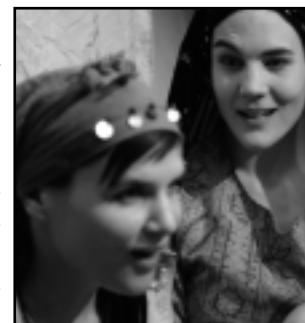


Foto: schnawwl, Mannheim

Fassbinder II: Die UA der Veroperung von Fassbinders DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT, mit der Musik von Gerald Barry, hat am 27. Mai in der National Concert Hall in Dublin Premiere. Die Produktion wird anschließend von der English National Opera in London übernommen mit Premiere im September und 7 Vorstellungen im London Coliseum.

Das 21. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW wurde am 8. Mai mit MOZART - WUNDERKIND von Mary Hall Surface (Ü: Juliane Lehmann) in einer Produktion des KRESCH Theaters Krefeld eröffnet. Außerdem eingeladen: Mia Törnqvists BOMBE UND BLUMEN (Ü: Dirk Förse) in der Inszenierung des Rheinischen Landestheaters Neuss und SPATZ FRITZ von Rudolf Herfurtner, aufgeführt vom Trotz Alledem Theater Bielefeld.

Mit der Österreichischen EA von Charles Lewinskys FREUNDE, DAS LEBEN IST LEBENSWERT hat das neue stadtheater walfischgasse in Wien eröffnet. Regie führte der Autor selbst. »Ein Volltreffer, was die Qualität von Stück und Aufführung betrifft. Was so harmlos als lockere Gesellschaftskomödie beginnt, kippt bald, wird zum Inferno.« *Wiener Zeitung*

Mit Edith Clever und Jutta Lampe inszenierte Luc Bondy DIE EINE UND DIE ANDERE von Botho Strauß am Berliner Ensemble. »Ein theatralisches Schauspielereignis ersten Ranges, durch die Texte von Strauß vorbereitet und von

Bondy mit höchster Achtsamkeit für die unterschiedlichen Facetten des Dialogs und die Potenziale der Darsteller instrumentiert.« *Frankfurter Rundschau* »Eine große, leichte, witzig-traurige Komödie, in der eine Gesellschaft von lauter »Nachlassenden« für einen ewigen kleinen Moment innehält im Untergehen und Verdorren.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

WANDERNUTTEN ON TOUR: Theresia Walsers Komödie wird am 17. Mai am Borgalreikhús in Reykjavík in einer Lesung auf Isländisch (Ü: Bjarni Jónsson) vorgestellt. Die nächsten WANDERNUTTEN-Premieren auf Deutsch: 8.12. am Theater Neumarkt in Zürich (R: Sandra Strunz) und am 16.12. am Theater Magdeburg (R: Annette Pullem).

Zum Ingeborg-Bachmann-Preis eingeladen ist Kristof Magnusson mit seinem Romandebüt *Zuhause*, das im Herbstprogramm des Antje Kunstmann Verlags erscheinen wird. Magnussons »male comedy« MÄNNERHORT wird in der UA-Produktion des Schauspiel Bonn in der kommenden Spielzeit wieder aufgenommen. Nächste Premiere: im November mit Bastian Pastewka u.a. am Theater am Kurfürstendamm in Berlin.

Den Preis der Assitej erhält in diesem Jahr Friedrich Karl Waechter. Zur Zeit arbeitet Waechter an einer Adaption des Grimmschen Märchens vom *Bärenhäuter*. Mehr dazu demnächst.

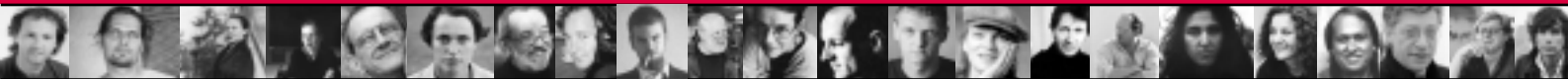


Foto: Dorothea Heise

Luise Rist zum Zweiten: DAVON GEHT DIE WELT NICHT UNTER

Nach ihrem Zweipersonenstück JUNI JULI AUGUST hat Luise Rist mit ihrer »musikalischen Legende um Zarah Leander«, ihr zweites Theaterstück im Verlag vorgelegt.

Rechtzeitig zum 100. Geburtstag Zarah Leanders 2007 liegt damit ein Stück über den »Mythos Zarah« vor, mit 14 Liedern – von »Kann denn Liebe Sünde sein« über »Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn« bis zu »Davon geht die Welt nicht unter«. Die Uraufführung am Deutschen Theater in Göttingen unter dem Titel

MADE IN GERMANY inszenierte Mark Zurmühle, der auch an dem Stück mitgearbeitet hat.

In Goebbels' Propaganda-Ministerium herrscht helle Aufregung: Zarah Leander, das Erfolgsprodukt »Made in Germany« schlechthin, ist den Herren abhanden gekommen. Eine Spionin Moskaus soll sie gewesen sein. Nun muss schnellstmöglich ein Double her. Es findet sich in der Putzfrau des Ministeriums. Noch singt sie viel zu hoch, und ihr Gang stimmt auch noch nicht. Doch die Zeit drängt: ein großer Auftritt beim Wunschkonzert für Wehrmacht und »Führer« steht bevor. Während sie zur neuen Zarah gemacht wird, gewinnt die Putzfrau zugleich immer mehr Einblicke hinter die Kulissen: sie beginnt zu ahnen, welche Verbrechen die Nazis fernab der glamourösen Schlagerwelt begehen.

»Die Idee eines fiktiven Zarah-Leander-Porträts erweist sich als kluger Kunstgriff. Immer wieder lässt das musikalische Stationendrama aufhorchen, wenn es sich in den historischen Kontext der Legende atmosphärisch vertieft.«

Theater der Zeit

Besetzung ad libitum

»Ein Spiel, das man gesehen haben muss«, schreiben die *Westfälischen Nachrichten* über Marcus Lobbes' »euphorisch gefeierte« Inszenierung von Marc Beckers WIR IM FINALE am Wolfgang Borchert Theater in Münster. Nächste Spielorte: Marburger Theaterwerkstatt (Juli 05), a.tonal.theater Köln (Oktober 05), Schauspiel Leipzig (Dezember 05), Stadttheater Bielefeld (April 06), Theater Dortmund (Februar 06), Staatstheater Hannover (Mai 06). Im Herbst erscheint WIR IM FINALE als Buchausgabe in der Theaterbibliothek.

GUTE MORSCH, HERR MINISTER: Nach der schwäbischen UA am Alten Schauspielhaus in Stuttgart kam Felix Hubys Komödie nun am Volkstheater Frankfurt heraus - in einer hessischen Fassung von Wolfgang Kaus und der Regie von Andreas Walthers-Schroth. »Publikum lacht sich schlapp. Tosender Applaus.« *Bild* Eine Fassung des Stückes in fränkischer Mundart durch Fitzgerald Kusz ist in Vorbereitung.

Für Peter Urbans Čechov-Übersetzungen entschieden sich zwei so unterschiedliche Regisseure wie Andrea Breth (DER KIRSCHGARTEN am Burgtheater Wien) und Dimiter Gotscheff (IVANOV an der Berliner Volksbühne). »Urban verdankt das deutsche Publikum die maßgeblichen Fassungen von Čechovs Theaterstücken.« *Neue Zürcher Zeitung*

MARIA EEUWIGDURENDE BIJSTAND, das neue Stück von Arne Sierens, ist in der UA-Produktion des Antwerpener Theaters Zuidpool nach Avignon eingeladen. Derzeit übersetzt Barbara Buri das Stück ins Deutsche (Arbeitstitel: MARIA-HILF). Erstmals präsentiert wird die Übersetzung in einer Lesung am 20.6. am Theater Aachen.

Ein »Triumph für Komponisten und Librettisten« (FAZ) war die UA der Kinderoper DAS OPERNSCHIFF von Marius Felix Lange mit dem Libretto von Elke Heidenreich an der Kölner Oper (R: Christian Schuller). Das Libretto schrieb Heidenreich nach ihrem Jugendbuch *Am Südpol, denkt man, ist es heiß*. Die Bühnenrechte für DAS OPERNSCHIFF liegen bei den Musikverlagen Hans Sikorski in Hamburg.

Tschechische EA: Dea Lohers BLAUBART – HOFFNUNG DER FRAUEN kam am Husa na provazku in Brno heraus. R: Pavel Bad'ura. Die UA von Lohers neuem Stück QUIXOTE IN DER STADT inszeniert Andreas Kriegenburg am Hamburger Thalia Theater. P: 15.10.

Ein Schreibworkshop mit Heleen Verburg findet vom 13. bis 17. Mai in der TheaterFABRIK des Theaters Altenburg Gera statt. Unterdessen ist Verburgs ZE WAS HET WACHTEN WAARD am belgischen Theater »Jeugd en Theater Heusten Zolder« zu sehen.

Seine Intendanz am Schauspielhaus Bochum beschloss Matthias Hartmann mit einer Inszenierung von Molières MENSCHENFEIND in der Übersetzung von Jürgen Gosch und Wolfgang Wiens: »Molières Satire bekommt in der pointierten Textfassung von Gosch und Wiens bis-sige Aktualität.« *Frankfurter Rundschau*

CORDOBA heißt ein neues Stück des Niederländers Koos Terpstra, das am Noord Nederlands Toneel in Groningen uraufgeführt wurde. Die deutsche Übersetzung macht Rosemarie Still.

Belgischer Kusz: Fitzgerald Kusz' Volksstück SCHWEIG, BUB! läuft in Pepingen (Belgien) in einer Inszenierung des Theaters Cantimpre.

BRENNENDE GEDULD in Frankreich: Antonio Skármetas Stück ist in einer Inszenierung von Michael Batz noch bis Sommer 2006 am Théâtre de l'Apostrophe in Cergy-Pontoise zu sehen.

Mozarts 250. Geburtstag wird 2006 gefeiert. Das Kinderstück zum Mitfeiern (ab 10 Jahren): WUNDERKIND von Mary Hall Surface (Ü: Juliane Lehmann).

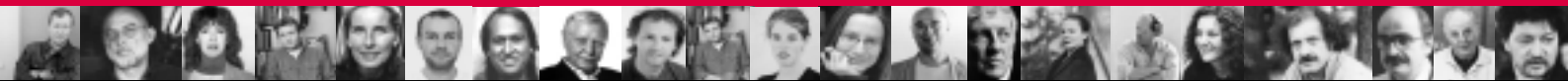
Neue Autorinnen & Autoren fürs Kindertheater gesucht

Die Frankfurter Autorenstiftung sucht deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die ihr erstes Stück fürs Kindertheater schreiben. Der Wettbewerb ist prämiert mit Preisen in Höhe von insgesamt € 14.000. Einsendeschluss ist der 20.9.2005.

Teilnahmebedingungen unter
www.verlag-der-autoren.de

3x Sommertheater von Hansjörg Schneider in der Schweiz: Das Volkstheater in Wauwil spielt ab Juni DAS FÄHNLEIN DER SIEBEN AUFRICHTEN, die Schlossfestspiele Thun zeigen ab August HERZ UND LEBER, HUND UND SCHWEIN, und Anfang Juli ist Premiere in Luzern mit Hansjörg Schneiders neuem Stück WAGNERS TRIBSCHEN in der Regie von Liliana Heimberg.

»Köstliches Revue-Theater«, schrieb die *Mitteldeutsche Zeitung* über die Premiere von Fitzgerald Kusz' WITWENDRAMEN am Theater Nordhausen, die laut dem *Allgemeinen Anzeiger* »schon bald zum absoluten Kultstück avancieren werden. Eine unterhaltsame und berührende Revue voll rabenschwarzem Humor und mit viel Selbstironie.«



Auszeichnungen

Andreas Jungwirth Adalbert-Stifter-Stipendium
Yaak Karsunke Erich-Fried-Preis
Claudius Lünstedt Volkstheaterpreis des Landes
Baden-Württemberg
Hansjörg Schneider Friedrich-Glauser-Preis
Friedrich Karl Waechter Assitej Preis 2005

Jahrestage

12.6. Horst Wolf Müller 70 Jahre
14.6. Dieter Forte 70 Jahre

Theater

04.05. Bochum, Schauspielhaus
Molière/Jürgen Gosch/Wolfgang Wiens
DER MENSCHENFEIND. R: Matthias Hartmann

04.05. Helsinki, Stadia, Kunstfachhochschule
Maksim Gorkij/Botho Strauß/Peter Stein,
SOMMERGÄSTE. R: Seppo Ilmari Siitonen

04.05. Paris, L'Espace d'un instant
Dejan Dukovski
WER VERDAMMT HAT ANGEFANGEN F-EA

05.05. Bonn, Theater
Suzanne van Lohuizen/Jochen Neuhaus
DER JUNGE IM BUS. R: Nikolaus Büchel

05.05. Ingolstadt, Theater
Euripides/Simon Werle, **DIE BAKCHEN**

06.05. Köln, Rose-Theegarten-Ensemble
Ken Campbell/Brigitte Landes
MR. PILKS IRRENHAUS. R: Thomas Wenzel

07.05. Aalen, Theater
Molière/Simon Werle, **DER MENSCHENFEIND**

07.05. Greifswald /
28.05. Stralsund, Theater Vorpommern
Henrik Ibsen/Heiner Gimmler
DIE FRAU VOM MEER. R: Carsten Knödler

07.05. Nordhausen, Theater
Fitzgerald Kusz, **WITWENDRAMEN**
R: Kerstin Weiss

11.05. Plauen / 31.05. Zwickau, Theater
Rainer Werner Fassbinder
ANGST ESSEN SEELE AUF

11.05. Winterthur, Winterthurer Marionetten
Ad de Bont/Guus Ponsioen
DAS BESONDERE LEBEN DER HILLETJE JANS
R: Irène Trochslers Betschart

12.05. Frankenthal, Theater Alte Werkstatt
Sabine Thiesler, **ZUM GLÜCK VERRÜCKT**

12.05. Hong Kong, Sheung Wan Civic Centre
Lecture Hall. HK-EK
Suzanne van Lohuizen, **DOSSIER: RONALD
AKKERMAN**. R: Tweenty Wong

13.05. Aachen, Theater
Dario Fo/Peter O. Chotjewitz
BEZAHLT WIRD NICHT. R: Sascha Bunge

13.05. Kassel, Komödie
Sabine Thiesler, **LOTTOGLÜCK**
R: Roland Heitz

14.05. Rendsburg, Schleswig-Holsteinisches
Landestheater
Rudolf Herfurtner/Tormod Haugen
NACHTVÖGEL. R: Ilona Januschewski

17.05. Wien, Experiment - Theater am
Liechtenwerd. A-EA
Hansjörg Schneider, **ERWIN UND PHILOMENE**
R: Erwin Bail

18.05. Hamburg, Theater in der Basilika
Rainer Hachfeld, **EINS AUF DIE FRESSE**

20.05. Recklinghausen, Ruhrfestspiele UA
Kerstin Specht, **DIE ZEIT DER SCHILDKRÖTEN**
R: Reinhard Hinzpeter
In Koproduktion mit dem Freien Schauspiel
Ensemble Frankfurt

27.05. Luxemburg, Théâtre des Casemates
Anton Cechov/Peter Urban
**DER BÄR / ÜBER DIE SCHÄDLICHKEIT DES
TABAKS**. R: Sebastian Schloesser

28.05. Göttingen, Deutsches Theater
Hans Magnus Enzensberger
DIE TOCHTER DER LUFT. R: Ricarda Beilharz

28.05. Mainz, Staatstheater UA
Marc Becker, **WELTUNTERGÄNGE**
R: Thomas Schrage/Peter Feuerbaum

07.06. Köln, Arkadas Theater
Anton Cechov/Peter Urban, **ONKEL VANJA**

17.06. Braunschweig, Staatstheater
Maksim Gorkij/Botho Strauß/Peter Stein
SOMMERGÄSTE. R: Wolfgang Gropper

17.06. Hannover, Theater Flunderboll
F.K. Waechter, **DIE DREI LETZTEN**

18.06. Wauwil, Volkstheater
Hansjörg Schneider, **DAS FÄHNLEIN DER
SIEBEN AUFRECHTEN**. R: Kudi Meier

22.06. Stuttgart, Wilhelma Theater UA
Felix Huby/Jürgen Popig, **SCHWABENBLUES**
R: Eric Gedeon. Im Rahmen des Festivals
Theater der Welt 2005

24.06. Ingolstadt, Theater
Carlo Goldoni/Geraldine Gabor
STREIT IN CHIOZZA. R: Axel Stöcker

25.06. Bernburg, Theater MONA LISA
Eugène Labiche/Renate Wiens/Brita
Subklew-Hildebrand
FOLGEN AUS ERSTER EHE
Im Rahmen des Schlossbergfestes

TV

04.05. / 00.35 h ARD
Peter Steinbach, **KLEMPERER - EIN LEBEN IN
DEUTSCHLAND**
weitere Folgen der Serie am 5.5. und 6.5

11.05. / 22.30 h SWR
Patrick Gurrus, **HEIMATFILM**

11.05. / 20.15 h ZDF US
Jochen Brunow, **Kanzleramt: Bilderstreit**

13.05. / 1.25 h MDR
Carsten Strauch, **DAS TASCHENORGAN**

18.05. / 22.25 h 3 SAT
Wolf Gremm, **SÜNDE DER ENGEL**

21.05. / 14.00 h ZDF
Ruth Toma, **EHEMÄNNER UND ANDERE**

22.05. / 20.15 h ARD US
Ulrich Stephan, **TATORT: NUR EIN SPIEL**

26.05. / 20.45 h Arte
Rainer Werner Fassbinder,
ANGST ESSEN SEELE AUF

28.05. / 20.15 h ZDF
Jochen Brunow, **BELLA BLOCK: KURSCHATTEN**

17.06. / 20.45 h ARD
Wolfgang Panzer, **TATORT: RÜCKSPIEL**

Radio

01.05. / 16.35 h WDR 5
Urs Widmer, **TOP DOGS**

01.05. / 18.30 h DLR BERLIN
Harald Sommer, **ICH BETONE, DASS ICH NICHT
DAS GERINGSTE AN DER REGIERUNG
AUSZUSETZEN HABE**

01.05. / 14.00 h BR 2
Rudolf Herfurtner, **WILLIBALD FÄHRT IM BUS
ZUR SCHULE**

01.05. / 14.05 h HR 2
Norbert Jochum, **UND WAS MACHEN WIR JETZT**

04.05. / 20.05 h HR 2
Urs Widmer, **DAS MACHTHORN**

04.05. / 20.00 h DRS 2
Sebastian Goy, **ETHEL GAS MUTTER**

15.05. / 16.03 h SWR 2
Valerie Stiegele, **DER MENSCHLICHE MAKEL**
zweiter Teil am 16.5.

16.05. / 22.04 h KULTURRADIO
Sebastian Goy, **MONDBASSIN**

17.05. / 14.05 h WDR 5
Sebastian Goy, **DIE GESCHICHTE VON EINMAL
SCHWARZER KATER**
weitere Teile am 24.5. und 31.5.

21.05. / 20.05 h DLF
Gert Jonke, **INSEKTARIUM**

24.05. / 23.00 h WDR Eins Live US
Marc Becker, **WIR IM FINALE**
Wiederholung am 30.5. WDR 3 um 23.05 h

05.06. / 15.15 h BR 2
Peter Steinbach, **DIE WUNDERBARE WELT DES
JEAN HENRI FABRE**
weitere Teile am 12.6./19.6./26.6.

29.06. / 20.05 h WDR 3
Wolf Wondratschek/Bernd Brumbär
MASCHINE NR. 9

Impressum

© Verlag der Autoren, Mai 2005
Verlag der Autoren GmbH & Co KG
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
A. Reschke -23, R. Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
O. Schlecht -32, I. Fliess -33,
A. Hohl -34, B. Langers -35
filmtvradio@verlag-der-autoren.de
Buch: -40, B. Pfannmöller -41
buch@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: B. Wörner -51
Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt